

Büttelborn, den 23. März 2021

**Presserklärung** zum Thema „Rückbau AKW Biblis – mögliche Ablagerung von dort entstehendem Bauschutt/Abfällen auf der Deponie Büttelborn“ möchte die GLB wie folgt Stellung nehmen:

- Die Grüne Liste Büttelborn (GLB) ist keine Parteigliederung von B`90/Die Grünen. Insofern wurde der Antrag im Hessischen Landtag (Drucksache 20/5630, siehe Anlage) nicht mit der GLB abgestimmt und die Grüne Liste sieht sich auch nicht in der Situation, die Inhalte dieses Antrages verteidigen zu müssen.
- Die GLB erinnert an die Geschichte der „Hausmüll“-Deponie, die nur deshalb eine doppelte Bodenabdichtung bekam, weil engagierte Büttelborner Bürger/innen (darunter etliche Mitglieder der GLB) Ende der 80er Jahre protestiert und geklagt haben. Die Deponie würde sonst heute gar keinen Müll mehr aufnehmen dürfen, denn ohne doppelte Basisabdichtung wäre die Genehmigung längst abgelaufen und bestünde nicht mehr bis 2030.
- Die GLB hat von Anfang an die BI Büttelborn 21 bei der Verhinderung der Ablagerung giftiger Abfälle umfänglich unterstützt und dies auch bei Ihrem Anliegen, beim Rückbau des AKW Biblis eine Bauschuttdeponierung des dortigen Materials jeglicher Qualifizierung in Büttelborn zu blockieren. Mit Armin Hanus als Sprecher der BI pflegt die GLB einen ständigen, fruchtbaren und gegenseitigen Informationsaustausch. Die GLB-Gemeindevertreter haben ihn deshalb auch in den Aufsichtsrat, jetzt Verwaltungsrat der Riedwerke gewählt, wo er im Namen der Büttelborner Gemeindevertretung einen entsprechenden Beschluss dieses Gremiums erwirkt hat. All die vor Jahren bereits getroffenen, einstimmigen Beschlüsse der Büttelborner Gemeindevertretung in dieser Angelegenheit haben nach wie vor Bestand und die GLB sieht daran auch keinen Änderungsbedarf.
- Allerdings steht die GLB aber auch zur Beendigung der Atomkraftnutzung im kommenden Jahr in ganz Deutschland und damit auch zur Beseitigung des "Erbes" der jahrzehntelangen Atompolitik von CDU, SPD und FDP hier in Hessen - jedoch ist dazu eine sachgerechte und sichere Lösung zu suchen und zu finden. Eine oberflächennahe Ablagerung des Biblis-Bauschutts oder anderer Abfälle von dort (auf den Spitzen des Deponiekörpers in Büttelborn) gehört eindeutig nicht dazu. Insofern wird sich die GLB diesem Ansinnen nachhaltig entgegenstellen, wer auch immer die hessische Landesregierung stellt.
- Die GLB fordert die hessische Umweltministerin Priska Hinz auf, wie in der Landtagsdrucksache 20/5630, Punkt 7 angekündigt, **umgehend** „den Bürgerinnen und Bürgern Informationen zu geplanten Deponierungen zur Verfügung zu stellen.“ Dazu gehört aus Sicht der GLB **eine zeitnahe öffentliche Informationsveranstaltung in Büttelborn** (entlang der dann gültigen Corona-Regeln). **Die GLB fordert die komplette Offenlegung der Antragsunterlagen von RWE oder von ihr in dieser Angelegenheit beauftragten Unternehmen für die Entsorgung von Abfällen auf der Büttelborner Deponie!**
- Die GLB bereitet in diesem Zusammenhang einen umfangreichen Fragenkatalog vor, um einen vollumfänglichen Informationsfluss an die Büttelborner Bürger/innen zu befördern. U.a. stellt sich die Frage, warum „die beim Abbau entstehenden, freigemessenen und daher ungefährlichen Stoffe entsprechend den gesetzlichen Anforderungen auf hessischen Deponien ordnungsgemäß zu entsorgen“ sind und nicht vor Ort verwendet oder dem Recycling zugeführt werden können, wenn sie denn wirklich „ungefährlich“ sein sollen. Dem schließen sich zahlreiche Fragen zu geplanten Mengen und Abfallschlüsseln, etc. an.